
Quartett No. 3 „Es ist genug“

Eine Paraphrase über den Schlusschoral aus der Kantate "O Ewigkeit, Du
Donnerwort" (BWV 60) von J.S. Bach
für Violine I, Violine II, Viola und Violoncello (Streichquartett)

Partitur

HANS-HENNING GINZEL

03/2015

Werk-Nr.: 37B

Länge: Ca. 22 Minuten

HANS-HENNING GINZEL

Quartett No. 3 „Es ist genug“

Eine Paraphrase über den Schlusschoral aus der Kantate "O
Ewigkeit, Du Donnerwort" (BWV 60) von J.S. Bach
für Violine I, Violine II, Viola und Violoncello (Streichquartett)

Entstehung: 03/2015 – Deutschland

Uraufführung: 08.05.2014 (Erste Fassung), München

Notizen zum Werk

Die Paraphrase war in der Musik in jeder Stilepoche eine beliebte Gattung; in der Frühklassik/Klassik war das Aufgreifen eines berühmten Themas (z.B. eine Arie aus einer Oper) nicht zuletzt auch ein musikalisches Denkmal für den Schöpfer jener herausragenden Musik. In der Romantik wurde die Form besonders kunstvoll eingesetzt. Im 20. - 21. Jhd. wird die "Paraphrase" schließlich noch erweitert. So kann das "Zitieren" eines bekannten Liedes/Themas zu einem Stilmerkmal des Eklektizismus werden oder auf neue Gattungen wie des Jazz oder der Popkultur ausgeweitet werden (s. Bachbearbeitungen in der Jazzliteratur etc.).

In meiner Musik geht es um eine Paraphrase des bekannten Chorals "Es ist genug" von J.S. Bach. Ohne Zweifel die berühmtesten Kompositionen des 20. Jhd. welche den Choral zitieren sind die von A. Berg und B. A. Zimmermann. In seinem Violinkonzert lässt Berg im Schlusssatz das Thema des Chorals in der Solo-Violine erklingen und vom Orchester nachfolgend paraphrasieren. Das sich die Melodie auch in seine dem Werk angelegte 12-Tonreihe wunderbar eingliedern lässt zeugt von hoher Kompositionskunst. Der Tod von Manon Gropius, Tochter Alma Mahler-Werfels erschütterte den selbst schwerkranken Alban Berg so sehr das er den Choral "Es ist genug" in sein Werk einbaute - und dem jung verstorbenen Mädchen ohne Zweifel ein Denkmal setzte. Von B.A. Zimmermanns Kompositionen ist man die Kunst der "Paraphrase" gewohnt; immer wieder klingen Zitate in seiner Musik an und bis zuweilen werden verschiedene Stile (wie auch der Blues) nebeneinander angewandt. Doch ein Zitat schockt die Zuhörer bis heute: In seinem (wie auch das Violinkonzert für Alban Berg) letzten Werk "Ich wandte mich und sah an alles Unrecht, das geschah unter der Sonne" verwendet er die ersten zwei Absätze des Schlusschorals in einer gewaltigen Instrumentation aus Posaunen und Trompeten. Die Ungerechtigkeit die Zimmermann auf der Welt sah und die in seiner Musik immer wieder anklingt wird mit "Es ist genug" ein letztes Mal "herausgeschrien" - kurze Zeit nach der Fertigstellung des Werkes suchte der Komponist den Freitod.

In den sechs Sätzen des Quartetts erklingen verteilt Ausschnitte des Chorals in den einzelnen Stimmen. Dabei wird zum einen über die Musik Bachs paraphrasiert aber letztlich ist es auch ein Auseinandersetzung meiner Musik mit der Textvorlage "Es ist genug" von Franz Joachim Burmeister (1633-1672). Und so kann ein Prozess vom ersten musikalisch ausgedrücktem "Es ist genug" und dem Choralzitat im letzten Satz festgestellt werden. In meinem Quartett wird eine Person dargestellt die sich ihrem Schicksal ergeben hat und das Leben ihrem Schöpfer vollends in die Hände legt. Doch zwischen dem vermeintlichen "Ausspruch" und dem tatsächlichen inneren Frieden, der in "Es ist genug" anklingt kann ein langer Prozess vorausgehen.

München, im April 2014

Hans-Henning Ginzel